Anno 1760. Sonnabends den 15. November. No. 131.

Breßlau, vom 14. Novemb.

Ohngeachtet die förmliche Relation von der am 3ten dieses, zum grösten Vortheil der Königl. Waffen, bey Torgau vorgefallenen Bataille noch nicht eingelauffen, so ist dennoch so viel bekannt, daß dieser Sieg des Königs, einer der wichtigsten ist; wie denn dabey eine grosse Anzahl Kanonen und andere Siegeszeichen erobert worden und die Anzahl der feindlichen Gefangenen sich von Tag zu Tag vermehret. Bereits am 2ten hujus, haben Se. Majestät, der König, Dero Hauptquartier in Meissen gehabt.

Berlin, vom 8 Novemb

Am Donnerstage, des Vormittags, brachte ein Königl. Feldcourier, unter Vorreitung vieler blasenden Postillions, die angenehme Nachricht, daß Se. Majestät der König, den 3. dieses Monats, des Nachmittags um 3 Uhr, zwischen Reyden und Sipitz, ohnweit Torgau, die grosse Oesterreichische Armee, unter Commando Sr. Excellenz, des Hrn. Generalfeldmarschalls, Grafen von Daun, angegriffen, und nach einem hartnäckigen Gefechte, einen vollkommenen und glorieusen Sieg über dieselbe erhalten haben; wobey nicht nur einige feindliche Generals, nebst vielen Officiers, und Gemeinen, in die diesseitige Gefangenschaft gerathen, sondern auch eine beträchtliche Anzahl Kanonen, und andere Siegeszeichen vom Feinde erobert

worden sind. Von diesem wichtigen Vorfall wird man dem Publico mit nächsten eine umständliche Nachricht mittheilen.

Morgen wird auch in allen hiesigen Kirchen, wegen dieses so herrlichen Sieges, dem Allerhöchsten, der die gerechte Waffen unsers theuresten Friedrichs abermals gesegnet hat, das schuldigste Lob und Dankopfer gebracht werden.

Den weitern Nachrichten aus Sachsen zufolge, hat der Hr. Generalmajor von Linden, die ihm aufgetragene Expedition auf Leipzig glücklich ausgeführet, und diese Stadt, den 31. jüngstverwichenen Monats, um 11 Uhr Vormittags, wieder besetzt, auch bey dieser Gelegenheit 150 Croaten nebst einigen Officiers, zu Gefangenen gemacht.

Die Reichsarmee hat sich, auf Annäherung der Königl. Armee, auf Rotha und Borne, so wie die Würtembergische auf Merseburg, und Weissenfels zurück gezogen.

Vom Niederrhein wird gemeldet, daß des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. den 26 des abgewichenen Monats auf Scherenbeck, und den 27. auf Lembeck marschiret, und Ihr Hauptquartier zu Lürgen-Recum genommen, dahingegen die Franzosen das ihrige von Wesel nach Düsseldorff verleget haben sollen.

Magdeburg, vom 6 Nov.

Gestern, des Nachmittags, langte allhier ein Courier, unter Vorreitung vieler blasenden Postillions, an, welcher dem Königl. Hause die höchsterfreuliche vorläufige Nachricht überbrachte, daß des Königs Majestät, den 3. dieses Monats, die Oesterreichische Armee, unter den Befehlen des Feldmarschalls Daun, bey Torgau angegriffen, geschlagen, und unter dem Beystand des Höchsten einen vollkommnen Sieg über dieselbe erhalten haben. Das Treffen hat um 3 Uhr Nachmittags angefangen, und bis in die Nacht gedauert, da uns denn die Feinde, mit Hinterlassung einer grossen Menge von Todten, Verwundeten, Gefangenen, und andern Siegeszeichen, das Schlachtfeld überlassen und sich über die Elbe zurückziehen müssen, von welchen allen man die nähern Umstände mit nächsten erwartet.

Mit was vor Regungen der Dankbarkeit und Freude werden nicht alle Redlichen im Lande, dem Gott der Heerschaaren, vor dieses abermalige Zeichen seines unserm theuresten Könige verliehenen mächtigen Beystandes, ein Lob- und Danklied anstimmen! und was vor neue Bewegungsgründe werden sie nicht darinn, zum Vertrauen auf seine fernere Hülfe finden!

Uebrigens haben Se. Königl. Majestät in Preussen, Unser Allergnädiger Herr, geruhet, dem Major von Rohd, welcher eine Zeitlang denen feindlichen Streifereyen in hiesigen Gegenden, mit so vieler Bravour, und Geschicklichkeit, Einhalt gethan, bey solcher Gelegenheit aber letzthin in Eisleben verwundet worden, zur Bezeugung Dero allergnädigsten Wohlgefallens und Zufriedenheit, über seine Höchstderoselben und dem Vaterlande bishero geleistete ersprießliche Dienste, mit dem Orden pour le Merite zu begnadigen.

Stettin, vom 4 Nov.

Nachdem das Rußische Moldowsche Husarenregiment vor einiger Zeit die Stadt Greiffenhagen occupiret hatte, so ist solches Quartier durch Kommandos sowol von der hiesigen als Dammischen Garnison, unter den Majors von Köller und von Wedell, den 1ten Nov des Morgens surprenirt und aufgehoben. Es ist hierdurch fast das ganze Regiment ruiniret worden, denn was nicht von solchen niedergehauen, oder im Dunkeln die Flucht ergriffen, ist gefangen worden; wie denn auch des gedachten Tages gegen den Abend, 9 Officiers und gegen 200 Unterofficiers und Gemeine eingebracht worden sind. Ueberdem ist der grösste Theil der feindlichen Equipage, viele Pferde, und eine sehr reiche Beute dem hiesigen Detaschements in die Hände gefallen. Der beiderseitige Verlust bestehet in 2 Todten, 3 bis 4 Bleßirten und etwa 10 Vermissten. Der Grenadierhauptmann von Rothkirch, vom Köllerschen Bataillon, hat abermals seiner löblichen Gewohnheit nach Gelegenheit gefunden, sich mit seiner unterhabenden Mannschafft vorzüglich

[illegible]ningen, und wurde [illegible]fehlbar aus [illegible]as von obgemeldeten feindlichen Regiment [illegible] in gedachter Stadt befunden, in unsere [illegible]ände gerathen seyn, wenn von allen mit glei[illegible]en Eifer, Begrif und Exactitude die vorge[illegible]riebene Dispositions befolget worden.

Regensburg, vom 23 Oct.

Zu München ist dem Ve[illegible]nehmen nach, alles [illegible] grosser Bewegung. Eine sichere Person soll [illegible]ittel gefunden hab[illegible]n, Se. Churfürstl. Durchl. [illegible] vermögen, ein Korps Truppen von 10000 [illegible]ann an Spanien, gegen grosse Subsidien, [illegible] überlassen, also, daß diese Truppen gleich [illegible]ch dem neuen Jahre nach Italien aufbrechen [illegible]ten; dagegen die Kaiserl. und Französische [illegible]inist[illegible]r alles mögliche anwendeten, solches zu [illegible]hindern, und Se. Churfürstl. Durchl. von [illegible]sem Vorhaben abzuhalten. Man versichert [illegible]r, daß solches bereits so vest beschlossen sey, [illegible] keine Abänderung mehr Statt finden [illegible]ne.

Die Bezahlung der unterm 30. Jun. vom [illegible]chsconvent verwilligten 40 Römermonaten [illegible]n sehr langsam, d[illegible]nn obgleich nicht nur der [illegible] Termin von 6 Wochen, sondern nunmehr [illegible]note von weitern 2 Monaten verstrichen ist; [illegible]nd doch die mehreste Reichsstände mit ihren [illegible]ten noch zurück. Das, was entrichtet [illegible]den, kommt größtentheils von katholischen [illegible]lichen Ständen und den Reichsständen, [illegible]ausser den davon an die Reichsarmee über[illegible]ten 150000 fl. ist itzo wenig mehr in der [illegible]

Aus dem Fürstenthum Göttingen, vom 27 October.

[illegible]as Sächsische Korps hat sein Lager bey [illegible]rode abgebrochen und ist in die Kanton[illegible]gsquartiere gerückt. Die Reuterey, wel[illegible]ch sonst zu Göttingen befand kantonnirt [illegible]falls schon in den dort herumgelegenen [illegible]rn. An deren Stelle hat die Stadt Göt[illegible]n die sämtlichen Grenadiers von der [illegible]schen Armee bekommen, die aus 4700 [illegible]n bestehen. Es scheint als wenn sie [illegible]gedachter Stadt behaupten und solche [illegible]ten wollen. Ihre Vorposten gehen bis Wehnde. In Bovenden aber fangen schon die der Alliirten an. Die Zufuhr nach Göttingen ist noch immer gesperret.

Fortsetzung des Journals der Belagerung von Colberg, vom 26. August bis den 23. Sept. 1760.

Den 19. des Morgens wurde man gewahr, daß der Feind die Approchen verlassen, und die Artillerie im Stiche gelassen, auch ihr Lager am Strande und der Münderschanze quitiret, die Flotte aber blieb noch nebst dem Bombardierprahmen in der vorigen Stellung, die Schwedische Flotte von 8 Schiffen hingegen war schon in See gegangen.

Den 20. wurde gleich wieder die Münderschanze besetzt, und die hinterlassene feindliche Artillerie nach der Festung gebracht, der Feind aber feuerte von den Schiffen noch mit Kanonen nach der wieder von uns besetzten Schanze und auf die Arbeiter, so ihre zurückgelassene Artillerie und Munition vom Strande holeten.

Den 21. ward ohnweit der Ziegelscheune, gleich neben dem Retrenchement vom Heumagazin, eine Batterie gegen dem Strande von 10 Kanonen und 2 Mortiers aufzuwerfen angefangen um den Feind zu wehren, daß er etwa ferner mit seinen Bombardierprahmen der Stadt nicht mehr Schaden zufügen sollte; da die Flotte solches bemerkte, und gesehen, daß ihr starkes Geschütz nach der Festung gebracht worden, zog sich dieselbe nebst denen Prahmen Nachmittags nach der Westseite auf der Höhe unserer Draussen-Rhede zurück; der Generalmajor von Werner ließ hierauf das Corps, nachdem er zuvor im Lager bey Altstadt Victoria wegen der wichtigen Vortheile unsers theuersten Königs über den General Daun und Beck schiessen lassen, im Cantonnirungsquartier auf die nächsten Dörfer marschiren, und nahm sein Hauptquartier in der Lauenburger Vorstadt.

Den 22. wurde continuiret, die feindliche Batterien und Approchen zuzuwerfen, und die feindliche Flotte hielte noch auf der Höhe.

Den 23. frühe um 2 Uhr gieng die ganze Flotte in See, daß sie auch bey Tage nicht mehr zu sehen war; der Commendant ließ darauf ein allgemeines Dankfest über die herrlichen Siege unsers allergnädigsten Königes, wie auch wegen der Befreyung der Belagerung in allen, auch zerschossenen Kirchen halten die Canonen um die Festung lösen, und die Garnison aus kleinen Gewehr Victoria schiessen.

Uebrigens muß man gestehen, daß das Bombardement der Feinde, so wie ihr Geschütz das stärkste gewesen, als sich jemals vorzustellen ist. Sie trieben ihre Bomben von den Prahmen 4 bis 5000 Schritt mit einer ausserordentlichen Elevation und Effect bis in die untersten Gewölbe, und diese Forcirung des Geschützes in der Weite, benahm anfänglich eine nachdrückliche Defension von den Festungswerken, wie denn der Feind so gar einige 1000 Schritt über die Stadt Bomben geworfen. Auf die Münderschanze sind über 4000 Schuß von Kanonen und Bomben geschehen, wodurch die Häuser auf der Münde gänzlich zerschossen, in der Stadt sind über 3000 schwere Bomben geworfen, ohne die vielen Kanonenschüsse zu rechnen, noch weniger die, welche über die Stadt gegangen, so daß auch kein Haus unbeschädiget geblieben, eine grosse Anzahl derselben ist völlig in den Grund geschossen, und die Kirchen haben viel gelitten, besonders die Reformirte Kirche, wie auch das Laborathorium welches gänzlich ruinirt, die St. Marien- und Nicolaikirche, ingleichen das Rathhaus, sind sehr beschädiget, und in allen sind

Von der Garnison an Todte 47 Mann, Blessirte 29 Mann, an Unterofficier und Gemeine, (unter den Todten befindet sich der Platzmajor vor Brummensee, und 3 Soldatenfrauens, nebst verschiedene Kinder- ausser obiger Summe 3 Todte.

Von der Bürgerschaft an Todte 20 Mann. Bleßirt 5[illegible] Personen.

Summa von Garnison und Bürgerschaft 70 Todte. Bleßirt 82 Personen.

Wobey noch die göttliche Allmacht zu preisen, daß bey so harten Bombardement, und da alles sich unter freyem Himmel aufhalten müssen, nicht mehrere Menschen zu Schaden gekommen, der Feind soll aber auch in seinen Approchen sehr viel verlohren haben, so wie er die 10 Transportschiffe im Strande sitzen lassen. Was bis dato dieses Journals zur Beute von dem Feinde im Stiche gelassen, bestehet in

15. schwere metallene 24pfündige Kanonen, welche sehr schön und als neu anzusehen.
5. Haubitzen, als vier 30pfündige, und eine 16pfündige.
2. Mortier a 6 Pfund.
10. Ammunitionskarren.
4. Ammunitionwagen auf 4 Räder.
4. Bomben- und Granatenwagen.
10. Stück Affuiten von allerhand Sorten.
6. 24pfündige dito.
14. Protzen.
100. 60pfündige Bomben.
100. 30pfündige Granaten.
700. 16pfündige dito.
90. 30pfündige Traubencartetschen.
116. 16pfündige dito.
2430. 24pfündige Kugeln.
100. 24pfündige Traubencartetschen.
100. Centner Pulver in Fässern.

und man ist der Hoffnung, daß noch mehre Ammunition zerstreuet am Strande sich auffinden werde, als weshalb sich täglich alle Mühe gegeben wird. Ausser diesem hat der Feind eine grosse Quantität an Artillerie und Ammunition in die See geworfen. Ihre Retirade hat die Infanterie auf die Schiffe, die Cavallerie aber zerstreuet im Lande genommen.

Die obige im Stich gelassene specificirte Artillerie ließ der Commendant sämtlich auf die Wälle fahren, die drey 3pfündige Kanonen aber, welche der Entsatz bey Sellnow und der Maykuhle erbeutet, haben selbige bey den Bataillons erhalten.

Nach-

Nachtrag ad No. 131.

Sonnabends, den 15. November. Anno 1760.

Leipzig, vom 1 Nov.

In Dresden ist der General Macquiere wieder mit 14 Bataillons, zur Verstärkung der Besatzung, angekommen, weil man dort nicht ohne Sorgen ist.

Haag, vom 28 Octobr.

Gestern war der Englische Minister, der Hr. York, mit den Generalstaaten in Unterredung und that denselben folgende Erklärung:

„Da er vernommen hätte, daß eine Sage gienge, daß die gegenwärtige grosse Ausrüstung in England zu einer Landung auf den Niederländischen Küsten bestimmt wäre, ein Gerücht, das nach aller Wahrscheinlichkeit, die Feinde von Großbrittannien verbreitet hätten, um den Staat zu beunruhigen, und bey demselben Mistrauen wider England zu erwecken: so habe er für nöthig erachtet, dieser Ausstreuung, als ersonnen und falsch, öffentlich zu widersprechen und Ihren Hochmögenden zu gleicher Zeit zuversichern, daß die Bestimmung ermeldter Rüstung, so wie es sich in kurzem veroffenbaren würde, eine ganz andere sey, und daß der König sein Herr, nie daran gedacht hätte, zum Besten seiner Waffen, von dieser Seite her, eine Diversion machen zu lassen."

Der noch lebende Gott, zum Heil seines Volkes sich aufzumachen, wenn es auch ganz hülflos scheinet nach dem unter eigner allerhöchsten Anführung Sr. Königl. Majestät in Preussen den 15. Aug. 1760 bey Liegnitz gegen das unter dem General Laudon gestandene Oesterreichische Heer glorreich erfochtenem Siege, in dem den 18. darnach auf Königl. Befehl in Breßlau gehaltenen feyerlichem Dankfeste aus den Worten Psalm 18. v. 47. 48. vor der ausserordentlich volkreich versammleten Gemeine in der Hauptkirche zu St. Elisabet verehret und gepriesen von Joh. Friedr. Burg, Königl. Oberconsistorialrath der evangelischen Kirchen und Schulen Inspector. 4 sgl.

Die innigsten Rührungen einer Stadt, die durch göttliches Erbarmen die Tage ihrer Noth verkürzet siehet; welche nach der am Abende des 1. Aug. 1760. mit der heftigsten Bombardirung angegangenen unvermuthet aber und plötzlich, noch vor Ankunft des zum Entsatz kommenden Heeres unter dem Befehl des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, am Morgen des 4. Aug. wieder aufgehobenen feindlichen Belagerung der Königl. Preußischen Haupt- und Residenzstadt Breßlau, den folgenden 10 Sonntag nach Trinitatis den 10. Aug. der alldasigen volkreichen Gemeine in der Hauptkirche zu St. Elisabet aus dem ordentlichen Sonntagsevangelio Lucä 10 v. 41-48. ans Herz zu legen gesuchet hat Joh. Friedr. Burg, Königl. Oberconsistorialrath, der Evangel. Kirchen und Schulen Inspector, Breßl. 4 sgl.

Die Menschen, so wie sie sind, und wie sie seyn sollen, ein Werk von besondern Gedanken, aus dem Französischen übersetzt, 8vo Ulm 1760. 11 sgl.

Die Beschämung der Sünders, zur Verherrlichung des Gottes der Liebe. 8vo 1760. 4 sgl.

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breßlau, machet hierdurch dem Publico bekant: Daß obgleich demselben zu wiederhohlten mahlen, und noch ganz kürzlich, auf allerhöchste Verordnung publiciret worden: Daß kein Hürdler oder Fuhrmann, für einen Stoß Holz, vom Holzplaze in die Stadt abzuführen, nicht mehr als 2 Rthlr. Fuhrlohn zu nehmen, sich unterstehen soll, sich dennoch verschiedene Contraventionsfälle ereignet haben, dahero man, um diesem Unfug gehöriger massen abzuhelfen, für nöthig erachtet, das Publicum nochmalen wohlmeinend zu warnen, diesen so offt wiederhohlten Verordnungen gehörig nachzuleben, oder zu ge-

wärtigen, daß sowol derjenige welcher mehr, als die Taxe besaget, denen Hürdlern oder Fuhrleuten entrichtet, als diejenige, so sich dieserhalb ein mehreres bezahlen lassen, mit 10 Rthlr. unnachbleiblich bestrafet werden sollen. Breßlau den 14 Nov. 1760.

Es wird hiermit bekant gemacht, daß künfftigen Dienstag als den 18. dieses Monats verschiedene Effecten, auch Bücher, per modum auctionis, an den Meistbietenden verkaufft und zugeschlagen werden sollen. Der Anfang dieser Auction geschiehet bemeldeten Tages Morgens um 9 und des Nachmittags um 2 Uhr, in Klemmers Alose Behausung auf der Weidengasse, gegen der St. Christophori Kirche über, woselbst auch einige Specificationes derer zu verauctionirenden Sachen zu durchsehen sich befinden.

Es sind zu verkaufen, 4 weiß und blaue Schimmel, ein halb gedeckter Wagen mit Polstern und blauen Tuch ausgefüttert, auch 2 ordinaire Arbeitswagen, ingleichen Pferdegeschirr und 2 Sattels, einer mit Pistolen und allen zugehörigen. Nähere Anweisung kan man bey dem Verleger dieser Zeitung in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung erfahren.

Ein Weibsbild mittler Grösse, corpulenter Stattur, tragend ein weiß Flanel oder Tuchen Jackel dergleichen Rock, auch manchmal ein gestreiften Conzenten Rock, mit Nahmen Anna, giebt sich aus von Brieg gebürtig, ihre Mutter soll alldort sich bey Tuchmachern mit Spinnen ernähren, diese Anna ist den 26. Oct. echapirt, und hat entwendet an folgenden Sachen: Ein paar Frauenzimmer-Schuhschnallen von Silber, ein paar silberne Messer und Gabel, letztere mit 2 Spitzen und ganz von Silber ist dann eine von reichen Zeug mit goldenen Point d'Espagne Tressen gebrämtes Koppel mit einer feinen Brabandischen Cordelcant daran gehäft, auch ein paar neue ungefärbte rohe wollene Strümpfe, nebst 15 sgl. an Geld, ohne was noch nicht zu merken ist. und da nicht allein wegen importance der obigen Sachen sondern auch weilen selbige von einer Erbschaft seyn gelegen. Als wird jedermann inständig ersuchet, wo diese Anna oder obspecificirte Sachen zum Vorschein kommen möchten, solche anzuhalten, und gütigst davon der Kornischen Buchhandlung allhier, wo diese Zeitungen ausgegeben werden, zu melden, man verspricht über die Unkosten a parte einen resonablen Recompens. Breßlau den 7 Nov 1760.

Es hat sich verflossenen Sonnabend ein Knabe von 6 Jahren, in einem rothen Kamisole und eine dunkel blaue Mütze, von Festenberg gebürtig, allhier verlaufen, daferne nun jemand denselben aufgenommen, wird ersuchet solchen in der Zeitungsexpedition zu melden.

Es ist in Großmuchber eine nicht gänzlich schwarze Stute den 6 Nov entlaufen, wer selbige aufgefangen, daß sich bey dem Husarenschneider dem jungen Hrn. Keller, in der grossen Durchfahrt melden, dieses Pferd so einem Officier gehöret, soll nach erlegten guten Recompens alsdenn von gehörigen Besitzer abgenommen werden. Breßlau den 8. Nov. 1760.

Bürgermeister und Rath der Stadt Auras, fügen hiermit öffentlich zu wissen, daß weil der Jahrmarkt an Bartholomäi letztens wegen der feindlichen Ueberschwemmung nicht können gehalten werden, und dabey die Einwohner um hiesige Gegend um ihre unentbehrlichsten Effecten gekommen. Als haben wir diesen Jahrmarkt auf den 30. Nov. am Tage Andreä nachzuhalten angesetzet; Wir laden demnach die Marktzieher, welche sich gute Losung zu versehen haben, als auch die benachbarten Landleute darauf ein. Auras den 10 Nov 1760.

Auf denen Gutern Duchelsdorff im Namslauischen Creyse, eine Meile zwischen Namslau und Reichthal, befindet sich eine ansehnliche Summa recht schöner Karpfenstrich, wie auch 3 jähriger Saamen, die Liebhaber und diejenigen, die dessen benöthiget, belieben sich in dem dasigen Wirthschafftamte anzumelden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giestschen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.